

Erfahrungsbericht Summer School in Durban

(14. – 26.08.2016)

Unterkunft

Die Unterkunft (Sica's Guesthouse) war super. Die Zimmer waren immer sauber, das Personal immer freundlich und hilfsbereit. Das Essen war mehr als ausreichend vorhanden, egal ob Fisch, Fleisch, Vegetarisch oder Salat, für jeden war immer etwas dabei. Positiv anzumerken ist außerdem, dass es auch auf dem Zimmer ausreichend Adapter für die deutschen Geräte gab und an der Rezeption auch noch zusätzliche Adapter ausgeliehen werden konnten, so dass es keinerlei Probleme gab.

Programm

Das Programm war sehr abwechslungsreich. Es gab Vorträge in denen man nur zuhören musste (z.B. Prof Micheline Naude & N Ngwenya) bis hin zu sehr aktiven Parts (Prof Shahida Cassim). Durch die verschiedenen Gruppenarbeiten wurde aber sehr schnell Kontakt zu den anderen Teilnehmern aufgenommen und man kam sehr schnell ins Gespräch und der Gruppenzusammenhalt wurde gefördert. Leider erforderten einige Vorträge an bestimmten Stellen ein zu tiefes Basiswissen, was wir deutschen Teilnehmer nicht hatten, so dass es schwer fiel etwas Produktives beizutragen (z.B. Dr Paul Thompson / Dr Fayth Ruffin). Besonders gut gefallen hat mir, dass wir neben den theoretischen Vorträgen auch die beiden extremen Seiten von Durban erleben konnten (Frauen die aus alten Toyota Sitzen Handtaschen herstellen / Hausbesichtigung von dem Mann der aus Perlen verschiedene Tiere herstellt vs. Aerotropolis). Die BMC Konferenz ist eine sehr gute Möglichkeit sich vor internationalem Publikum zu beweisen, neue Kontakte mit den anderen Vortragenden zu knüpfen und so sein internationales Netzwerk zu erweitern.

Teilnehmer

Da die Teilnehmer bunt durchgemixt waren (verschiedene Jahrgänge der Studiengänge MOS/ VCM und Teilnehmer aus Johannesburg/Durban) und sich quasi erst bei der Summer School kennengelernt haben, waren wir die zwei Wochen ein große Gruppe, die sich sehr gut untereinander verstanden hat. Auch wenn die Organisation der Südafrikaner ausbaufähig ist und Uhrzeitangaben eher einen groben Richtwert darstellen, wurde sich immer Zeit für uns genommen und die Teilnehmer mit PKW waren immer bereit uns mit deren privaten PKWs mitzunehmen, egal ob wir zum Strand oder zum Geldautomaten/Supermarkt wollten.

Verbesserungsvorschläge

Es wäre gut, wenn das Programm vor Abreise ausgehändigt wird, leider haben wir das erst auf Nachfrage vor Ort bekommen und bis vor der Abreise wussten wir nur, dass wir an der Konferenz teilnehmen werden. Außerdem sollte eine Besichtigung der Partneruni fest in das Programm mit aufgenommen werden, so dass jeder die Möglichkeit hat sich die Uni anzuschauen. Drei Vorträge rund um das Thema Aerotropolis sind zu viel, zwei oder einer wären an der Stelle auch aussagekräftig genug gewesen. Eine Veröffentlichung der Erfahrungsberichte auf der Summer School Homepage wäre sicherlich sehr interessant für zukünftige Teilnehmer.

Fazit

Zusammenfassend fand ich die Summer School in Durban sehr gut und kann sie jedem weiterempfehlen, der seinen Horizont erweitern möchte und mehr über das südafrikanische Leben erfahren möchte. Besonders attraktiv ist sie für die MOS'ler, die sich durch die Teilnahme ein Modul anrechnen lassen können. Man hat eine Menge Leute aus den unterschiedlichsten Kulturkreisen kennengelernt und war somit auch in seiner Freizeit dazu angehalten Englisch zu sprechen. Die Betreuung war insgesamt sehr gut und die zwei Wochen vergingen viel zu schnell. Da unsere Unterkunft/Verpflegung und der Transport bezahlt worden ist, ist die Summer School somit sehr günstig und sprengt dich das geringe Studentenbudget (ggf. kann man sogar ein PROMOS Förderung bekommen, so dass die Summer School zum Schnäppchen wird). Allerdings würde ich jedem empfehlen es als Sprungbrett zu nutzen und noch ein paar Tage Urlaub im Südafrika anzuhängen.